

Sozial-Beilage.

Chambrierger Jahrgang.

Bezugspreis
An Stelle vierteljährlich 2,50 M., bei
jährl. Bestellung 2,75 M., durch
den Post 3,25 M., auschl. Zustellungs-
gebühr. Bestellungen werden von allen
Nachbezugsstellen angenommen.

werden die Spaltenpreise oder deren
Raum mit 30 Pfg. mehr als volle mit
20 Pfg. berechnet und in der Geschäfts-
stelle, von unteren Annahmestellen
und allen Annoncen-Expeditoren an-
genommen. Refusieren die Zeile 75 Pfg.

Erhalten wöchentlich 10mal;
Sonntag und Feiertage einmal,
sonst zweimal täglich.

Redaktion und Geschäfts-
stelle: Halle, Saaleuferstraße 17;
Bezugsstellen: Halle 24.

Nr. 201.

Halle a. d. Saale, Mittwoch, den 1. Mai

1907.

Die nächste Präsidentenwahl
in den Vereinigten Staaten.

Im Jahre 1908 geht die Amtsperiode des Präsidenten
Roosevelt zu Ende. Amerikanische Wahlen bieten zwar noch
weniger als andere Wahlen Gelegenheit zu Voraussetzungen,
wobei einige Wahlereignisse, wirklich eintreffen, in An-
spruch nehmen können. Trotzdem mag es nicht uninteressant
sein, Betrachtungen über die kommende Wahl anzustellen,
weil eine solche Betrachtung für die gegenwärtige politische
Situation charakteristisch sein kann. Denn die Fragen der
Auswärtigen, die dieser oder jener Kandidat bei den kommenden
Wahlen haben kann, berühren zugleich die großen Probleme
der inneren Politik der Vereinigten Staaten.

Das Hauptproblem, das drüben alle Geister beschäftigt
und die Nation in zwei Lager spaltet, ist das Problem der
großen Erwerbsgesellschaften, der Privatbahnen und der
Trusts. Auf der einen Seite stehen die Trusts mit ihren
riesigen Geldmitteln bei der gewaltigen Organisation, über
die die New Yorker Geldaristokratie, welche die Trusts be-
herrscht, verfügen; auf der anderen die ganze Macht der
Kongressmitglieder, welche durch die Trusts in ihrer Bewegungsfreiheit
und in ihren Interessen gestört werden. Wenn die
zweite Gruppe die zahlreichere ist, so dürfte die erste über
diesen unpopulären Wahlapparat. Der Gegensatz zwischen
diesen beiden Gruppen hat die alte traditionelle Partei-
teilung des Landes in eine republikanische und eine demo-
kratische Partei beinahe gelöst. Als Roosevelt vor vier
Jahren gewählt wurde, war er der Kandidat der repu-
blikanischen Partei, derselben Partei, in deren Organisation
im wesentlichen die Trustsinteressen zum Ausdruck kamen.

Während der Präsidentschaft Roosevelts hat sich das ge-
änderte. Derselbe Mann, der als Kandidat der repu-
blikanischen Partei gewählt wurde, ward der große Anwalt
eines gewaltigen Kampfes wider die Trusts. Bei der
Präsidentenwahl wählte das amerikanische Volk Persönlich-
keiten und nicht Parteimänner; und Roosevelts ganze
Regierungstätigkeit geschah im Sinne eines persönlichen und
nicht eines Parteiprogramms. Und sein persönliches Pro-
gramm ist gerade dieser Kampf gegen die Trusts, den er
als einen Kampf der ethischen, sozialen Elemente des ameri-
kanischen Volkes gegen jene korrupten Kreise des Groß-
kapitals aufweist, nach denen man in Europa nur allzuoft
und einseitig Amerika und den Amerikaner beurteilt.
Roosevelt hat es verstanden, während seiner Regierungsjahre
dem amerikanischen Volke das Bewußtsein zu geben, daß
der Name Roosevelt ein ganzes politisches Programm
bedeutet und so etwas wie ein Sammelruf gegenüber der
Korruption des Großkapitals ist. Roosevelt ist viel in
den verschiedenen Teilen, auch im Westen und dem
demokratischen Süden herumgereist und hat dem Volke
mit der ganzen Energie seiner mächtigen Persönlichkeit seine
einfachen, geraden und ethischen Ideen vom Leben und
Pflichten des einzelnen und der Familie, der Politiker und
des Staates gepredigt. Auf diese Weise ist Roosevelt ein
eigenes Programm, man kann sagen, ein Ideal für das
Volk geworden. Bei uns wird die Persönlichkeit des Prä-
sidenten und der gewaltige Rückhalt, den er im Volke hat,
nicht immer richtig gewürdigt. In den letzten Monaten las
man oft, Roosevelts Popularität sei im Abnehmen begriffen.
Sein Kampf gegen die Trusts seien nur Scheinmanöver, in
Wirklichkeit würde er eine Tarifreform gegen die Trusts,
welche die wirtschaftliche Prosperität gefährden müßte, nicht
wagen. Wenn solche Stimmen laut werden, so kommen sie
aus dem Lager der New Yorker Geldmagnaten, die einest-
teils den Präsidenten mit offenem Haß verfolgen, und
andererseits im Geheile ihrer Macht an einen empfindlichen
Erfolg des Antitrustkampfes nicht glauben wollen. Diese
Stimmen یرren. Die Popularität des Präsidenten ist un-
geschwächt. Der Empfang, der ihm überall auf seinen letzten
Reisen entgegengebracht wird, beweist das. Noch nie vor
ihm hat ein republikanischer Präsident die Stimmung des
Südens, der seit altersher demokratisch ist, für sich gehabt.
Roosevelt ist das gelungen. Nach seiner letzten Reise
schrieben die leitenden Zeitungen des Südens, die Forderung
des ganzen Südens müßte lauten: Vier Jahre mehr für
Theodor.

Und darin liegt der Kern der Situation für die Wahlen.
Roosevelts Persönlichkeit hat die Parteigrenzen gesprengt;
wenn er heute wieder kandidiert, wird er ebenso von Demokra-
ten wie von Republikanern gewählt.

Wird er noch einmal kandidieren? Das Geforkommen ist
gegen eine dritte Kandidatur eines Präsidenten. Wird
Roosevelt das Herkommen brechen? Er scheint entschlossen,
es nicht zu tun. Er wird zwar sicherlich nicht vom politischen
Leben zurücktreten; sein Plan geht wohl dahin, einen ihm
genahen Mann ins Weiße Haus zu bringen und selbst
einen der einflussreichsten Senatensitze des Staates New York
zu erlangen. Von dort aus würde er seine Politik weiter
führen; denn der Kampf gegen die Trusts, den er als seine
Lebensaufgabe betrachtet, steht erst im Anfang. Demokratischer
Kandidat wird Bryan sein, und da es bei einer Präsidentschafts-
wahl in erster Linie auf die Persönlichkeit ankommt, wird
man vielleicht Roosevelts Kandidatur als das einzige Mittel
ansehen, um Bryans Sieg zu hindern. Und wenn das
Volk seine Kandidatur gebieterisch fordert, dürfte Theodor
Roosevelt trotz seiner jetzigen V. rüchungen nicht nein sagen.
Davon aber hängt alles ab: heute fragen an die kommen-
den Wahlen zu stellen, hat keinen Sinn; die Frage lautet:

Wird Roosevelt wieder kandidieren oder nicht. Kandidiert
er, so ist sein Sieg so gut wie sicher. Kandidiert er nicht,
ist so gut wie alles ungewiß.

Deutsches Reich.

Gesetz- und Personalnachrichten.

Der Kaiser trifft, von Stralsburg i. C. kommend, heute
am 1. Mai früh wieder in Berlin ein.
— Ministerpräsident Dr. Fischer von der Seldeneberger
Univeritätsklinik ist, wie die „Zeit. Ber.“ erzählt, zum Leibarzt
des Königs von Siam ernannt worden.

Die Kandidatur des Warrers Grundiger.

In einer in Halle abgehaltenen liberalen Vertrauensmänner-
Versammlung des bayerischen Landtagswahlkreises Halle-Nord-
hausen hat sich der hiesige liberaler Grundiger nach langem
Zureden demgegenüber freitags dem vorgeschlagenen Bewerber
seiner Landtagskandidatur wieder zurückgenommen. Die
erfolgte Aufforderung der liberalen Kandidatur Grundiger wurde
von der Vertrauensmännerversammlung mit Jubel aufgenommen.

Politisches.

Der Braunschweiger Landtag hat sich bei seinem
letzten Zusammenkunft mit großer Mehrheit für eine Wahl des
Deutschen Reichstages im Herbst von Weidenburg zum
Regenten ausgesprochen.

Geschichtliches.

Der Rubelsburger Kartellverband deutscher
farbentragender Einzelhändler (R. K. V.) hält im Sommer
sein diesjähriges Kartellfest auf der Rubelsburg ab.

Ausland.

Die erste russische Armeeverlagerung.

Ueber den Verlauf der geheimen Umdecksung vom Sonntag
verlautet nachfolgendes: Der Kriegsminister erklärte, nach dem
Vertrage mit Japan ist es dringend notwendig, das militärische
Verhältnis zwischen uns zu erleichtern. Wären Sie uns das
erforderliche Material zur Verfügung zu stellen, so würde
er, „so werden wir es ohne Sie ausrichten auf Grund des § 119
des Staatsgrundgesetzes.“ Hierauf verlas der Kriegsminister diesen
Botschaften. „Sie müssen uns die verlangten Soldaten bes-
chaffen.“ (Großer Lärm im ganzen Saale. Auf: „Wir be-
stehen uns nicht in einer Kasse!“ Erwidern Sie nicht mit uns
wie mit Soldaten!“ Abg. Jellen (Radetzki) fordert das Haus
auf, angedeutet eines zu erlassen. Auf dieses die Sitzung zu be-
wehren. (Allgemeiner Beifall außer bei der äußersten Rechten).
Dessen laut ist: „Als der Kriegsminister in diesem Tone sprach,
verwies er, daß er zu Vertretern des ganzen russischen Volks
sprach. Der Minister kann Controverse von der Duma nur be-
sprechen, wenn er selbst für eine ökonomische Duma steht.“ Jellen
arbeitete dann die Duma aus, die über das Ministerium zu lau-
neren und die soziale Debatte zu eröffnen.

Aus der Montag-Sitzung der Duma wird gemeldet: Der
armenische Abgeordnete Surabow begann seine Rede mit
einer Reihe parlamentarisch unzulässiger Ausfälle gegen die Arme-
e und die Regierung. Trotz Unterbrechungen seitens des Prä-
sidenten Golowin ließ Redner fort und sprach sich schmerz-
lich über die Lage der Armee aus. Redner verlangte eine Ver-
regung. Der Kriegsminister und seine Abgeordnete ließen sich empört
von ihren Plätzen und forderten die Entlassung Surabows aus
dem Saal. In dem allgemeinen Lärm wurde die Stimme
Golowins nicht gehört. Endlich erklärte er, Surabow werde
sich wohl nicht weigern, zu erklären, daß er keine Beleidigungen
verfälscht habe. Surabow bestritt dies, ließ jedoch nicht
Wiederholung der Rede zu. Er erklärte, daß er sich für die
Rechten und die Besten geben ihrer Ernennung lebhaften
Beifall. Die gemäßigten Vorkamerabgeordneten stimmten zur
Präsidententribüne und forderten die sofortige Verwerfung
Surabows aus dem Saal.

Unter fortwährendem wilden Lärm erklärte der Präsident
Golowin, daß er die Rede nicht weiter verfolgen werde. Er
forderte die Abgeordneten der Rechten, der Gemäßigten, der
Arbeiter, sowie die Parteien und verließen unter Protesten
den Saal. Auf Antrag der Rechten bin ordnete Präsident
Golowin eine Pause von 20 Minuten an, die sich aber
1 1/2 Stunden ausdehnte. Die Reaktionen veranlaßten sich in
ihren Zimmern zur Beratung. Redner liessen Gerüchte um
sich, die die Auflösung der Duma, die Rechten begannen mit der
Beleidigung: Surabows nicht Unrecht in die Stenogramm-
richtig aufgestellt; er will ihn aus dem Saal entfernen lassen und
weide, falls der Antrag auf Entlassung abgelehnt würde, die
Präsidententribüne niederlegen. Diese Erklärung bestritt die
Rechte und die bayerischen Abgeordneten. Die Sitzung wurde
dann am 7. Uhr abends unterbrochen. Das politische
Geschehen der Nacht wird nicht ohne Interesse sein. Der
Präsident Golowin erklärte nicht ganz die Widerspruch der
Rechtenpartei, sondern stellte dem Abgeordneten Surabow nur
eine Klage, entzog ihm das Wort und forderte gleichzeitig
für sich das Vertrauensvotum des Hauses. Hierauf erwiderten
die Abgeordneten der Linken einen für die Rechten in dem
Lärm und die Sozialdemokratische Partei, in dem die Rechten
und protestierten gegen die Wiederholung Surabows. Präsident
Golowin entzog ihm das Wort. Beifall ließ trotzdem fort zu
reden. Der Lärm nahm immer größere Dimensionen an.
Beide Parteien stimmte murrend in den Gang zwischen den Reihen.
Ihm folgten alle Abgeordneten der Linken, die beim Verlassen
des Saales für die Rechten und die Gemäßigten
ausstiegen.

Die Reichstags-Delegations-Konferenz meldet: Die Duma hat
die Regierungsvorlage abgelehnt, die Festsetzung des Rekruten-
kontingents mit 198 gegen 128 Stimmen angenommen.

Im Laufe der Nacht zum Dienstag fand eine außerordentliche
Sitzung des russischen Ministerrats statt, in der es wegen der
Auflösung der Duma zu Meinungsverschiedenheiten zwischen

Stolypin und Schwabach gekommen sein soll. Der Kriegs-
minister soll erklärt haben, der Zar werde, wenn die Duma die
Rekrutenkontingente nicht annehmen und wenn der armenische Ab-
geordnete Surabow nicht aus der Duma entfernt würde, über
seine feindlichen Absichten und Verschlimmungen nicht zurückzudenken,
da er nie zulassen werde, daß seine
Armee demütigt beschimpft werde.

Deutsche Offiziere bei Roosevelt.

Eine deutsche Offiziersabordnung der „Blau“ hat sich von
Campion Blau bei Washington begeben, wo sie von Präsident
Roosevelt empfangen wird.

Ein Bombenattentat in Guatemala.

Dem Hamburger Generaloffizier von Guatemala, Gomez
Carrillo, ist gestern ein vom 29. April datiertes Telegramm des
Ministers des Auswärtigen in Berlin folgenden Wortlautes zu-
gegangen: Heute morgen um 8 Uhr explodierte in einer Straße
der Hauptstadt Guatemala eine Bombe in dem Augenblick, als
der Präsident Estrada Cabrera in einem Wagen vorbeifuhr.
Der Präsident ist unverletzt geblieben; dagegen sind der Chef
des Militärkabinetts General José María Carrillo und der
Befehlshaber des Regiments des Präsidenten verwundet worden. Die
Menge ist nicht getötet worden. Eine Untersuchung ist ein-
geleitet.

Halle und Umgegend.

Die Frühjahrsversammlung des Bezirksvereins der Ärzte im
Regierungsbezirk Verberge tagt am Donnerstag, den 2. Mai,
1 1/2 Uhr Uhr, im „Grand Hotel Verberge“ hier.

Arbeitsamt der hallischen Freien Studentenchaft. Nach dem
Begehren des neuen Schulrates ist auf eine Einrichtung hin-
gesehen, die bereits seit mehreren Semestern mit großem Erfolge
besteht, auf das Arbeitsamt der hallischen Freien Studentenchaft,
welches die studentische Arbeitsvermittlung zu fördern sucht,
bleibt für Interessenten kostenlos offen von Seiten, die irgend
eine wissenschaftliche Nebenbeschäftigung ausüben wollen. Bei
Anfragen ist in Betracht der Vermittlung von Praktikanten,
Hilfslehrern, Praktikanten, Berufshilfen, Berufshilfen, Beratern
auszutauschen. Anfragen sind schriftlich oder mündlich an das
Arbeitsamt der hallischen Freien Studentenchaft, Halle,
Linienstraße, zu richten.

Wandern. Der Bezirk Halle des Deutschen Radfahrer-
Verbandes hält sein diesjähriges großes Rad- und Motor-
rennen am Sonntag, den 26. Mai, auf der hallischen
Reinhalden ab. Die besten Amateure Deutschlands haben bereits
ihren Start bei diesem Rennen angesetzt, und es wird voraus-
sichtlich ein außer Sport geboten werden. — Im Sonntag, den
5. Mai, findet eine Preisabstimmung über das Radrennen statt;
Abstart 2 1/2 Uhr vom Marktplatz. — Zu dem Rennen am letzten
Sonntag ist noch nachzutragen, daß den Sonntagabend in musikalischer
Weise die freiwillige Sanitätskolonne vom Roten Kreuz
des 1. Infanterie-Regiments unter der Leitung des Herrn
Dr. Lehmann vertritt.

Verkehrs- und Veranlassungsnachrichten.

holländischer Verkehrsverein. Der Vorstand des Verkehrsvereins
des Provinz Sachsen hat beschlossen, vor dem 4. März d. h.
Lehrertage eine neue Veranlassung der holländischen Vertreter
einzuweisen, die am Sonntag den 12. Mai von 11 Uhr vor-
mittags an in den Kassen der untern Stadt Halle stattfinden
soll. Gegenstand der Tagesordnung ist die Aussprache über die
Wahl der holländischen Vertreter zum 4. Reichstages-
Vertragskongress. Der Vorsitz des holländischen Verkehrsvereins
wird durch die wichtige Aufgabe veranlaßt, die Vertrauensmänner und in
unmittelbarem Anschluß daran den Gesamtvorstand an einer außer-
ordentlichen Sitzung am Dienstag, den 2. Mai, einzuladen, deren
Sapportat die Wahl der Vertrauensmänner zur Provinzial-
versammlung am 12. Mai ist. Wer von der holländischen Verkehrs-
verein als Vertreter des 4. Reichstages-Vertragskongresses
bestimmen wird, wird sich bei dem holländischen Verkehrsverein
unter Einwirkung von 1. M. annehmen.

Der Verkehrsverein der Ungarn von Halle hält nächsten
Sonntag 2 1/2 Uhr im „Schulhaus“ in Halle eine Sitzung mit
nachfolgender Tagesordnung ab: 1. Vortrag des Herrn Leh-
mann: „Erziehung zur Volkshilfsarbeit nach Württemberg“; 2. größere
Gesellschaftsabend; 3. Wahl von Delegierten zu der am 11. oder
12. Mai in Halle stattfindenden Vertreterversammlung des Pro-
vinzial-Verkehrsvereins; 4. Beratung des Sommerkongresses; 5.
gesellschaftliche Enden.

Organisation im Handelsverkehr. In den größten Städte-
organisationen zählt der Verband Deutscher Handelsgehilfen
zu Leipzig, der gegenwärtig 75.000 Mitglieder aufweist. Die
Tätigkeit wurde 1906 von den Einrichtungen, die auf Selbsthilfe
beruhen, wesentlich unterstützt. Die Stellendormittelung hat
gegen 4500 Verlegungen aufzuweisen. Der Reichsverband hat über
3000 schriftliche Anträge und übernahm eine Reihe von Vorkassen.
Die Verlegung der Stellensuchen konnte mit gegen 6000 M.
ohne Sonderbeitrag bestanden eingetrennen. Die Reichsliste zählt
39.000 Mitglieder und sollte im letzten Jahr 458.600 M. anzu-
geben. Die Witwen- und Waisenliste und Alters- und
Invaliditätsliste nahmen einen erheblichen Aufschwung. Die
Zahl der örtlichen Vereine stieg auf 600, das Gesamtvermögen
auf 3 Millionen Mark.

Verband der Glanz-Annahmen Thüringens, der Provinz
Sachsen und Anhalt. Der diesjährige 26. Vorstand findet am
Sonntag, 5. Mai, vormittags 10 1/2 Uhr im Restaurant „Lehrer-
haus“ zu Gera (Neub.) statt. U. a. sollen erörtert werden die
Themen: „Submission und die Selbsthilfe“; „Schutzverband
selbständiger Glanz- und verwandter Gewerbe Thüringens und
Anhaltens“, „Verkehr von Glas an Thüringen“, „Vorkämpfer
Wahlrechtsreform“, „Ueberwindung der Einzelkämpfer des
Deutschen Verbandes, deren Wohnung sich im Bezirk befindet, an
die Unterabteilung“.

Der „Vorkämpfer“ für erwerbende Frauen und Mädchen“
veranstaltet am Sonntagabend, am 26. Mai, im „Schulhaus“
eine Unterhaltungsabend, an dem jeder seine Mitwirkung und
verdienende Beiträge geboten werden. Geste sind willkommen
Der Eintrittspreis beträgt 15 Pfg.

Verbands-Gesetzgebungen der Deutschen Reichsstände. Nachdem am 2. d. M. der Reichstag in Berlin eröffnet worden ist, wird noch in diesem Monat ein Gesetz über die Wahlverfahren nachfolgen. Dieses Gesetz wird in der Hauptsache die Wahlverfahren für die Reichstagsmitglieder betreffen. Die Wahlverfahren für die Reichstagsmitglieder sind in der Hauptsache die Wahlverfahren für die Reichstagsmitglieder. Die Wahlverfahren für die Reichstagsmitglieder sind in der Hauptsache die Wahlverfahren für die Reichstagsmitglieder.

Der Jahrestag der Provinzialparlamentarier. Am kommenden Sonntag im Vereinlokale Restaurant „Zum Herweg“ ein außerordentliches Veranlassung. Am 29. d. M. wird die 25. Jahrestagung der Provinzialparlamentarier stattfinden. Am 29. d. M. wird die 25. Jahrestagung der Provinzialparlamentarier stattfinden.

Der französische Jünglingsverein. Am 1. d. M. (Sonderausgabe) P. Schmitt berichtet am 29. d. M. in der „Wirtschaftlichen Rundschau“ über den Jünglingsverein in der Provinz. Am 1. d. M. (Sonderausgabe) P. Schmitt berichtet am 29. d. M. in der „Wirtschaftlichen Rundschau“ über den Jünglingsverein in der Provinz.

Bericht über Verhandlungen.

Schwurgericht. Halle, 30. April. In der heutigen zweiten Schwurgerichtssitzung fungierten als Vorsitzende: Direktor Dr. August Wöde in Chemnitz, Vorsitzender Richter Dr. August Wöde in Chemnitz, Vorsitzender Richter Dr. August Wöde in Chemnitz.

Sachen durch den Briefwechsel entschieden. Der Briefwechsel hat sich in der Hauptsache um die Wahlverfahren für die Reichstagsmitglieder dreht. Der Briefwechsel hat sich in der Hauptsache um die Wahlverfahren für die Reichstagsmitglieder dreht.

Provinzialnachrichten.

Weißenfels, 29. April. [Schwer bekräftigt.] Am 29. April nachmittag wurden die Verhandlungen in der Provinzialparlamentarier-Versammlung in Weißenfels abgehalten. Am 29. April nachmittag wurden die Verhandlungen in der Provinzialparlamentarier-Versammlung in Weißenfels abgehalten.

Naumburg, 30. April. [Nachdruck.] Am 30. April nachmittag wurden die Verhandlungen in der Provinzialparlamentarier-Versammlung in Naumburg abgehalten. Am 30. April nachmittag wurden die Verhandlungen in der Provinzialparlamentarier-Versammlung in Naumburg abgehalten.

Magdeburg, 30. April. [Nachdruck.] Am 30. April nachmittag wurden die Verhandlungen in der Provinzialparlamentarier-Versammlung in Magdeburg abgehalten. Am 30. April nachmittag wurden die Verhandlungen in der Provinzialparlamentarier-Versammlung in Magdeburg abgehalten.

Wahlverfahren. Die Wahlverfahren für die Reichstagsmitglieder sind in der Hauptsache die Wahlverfahren für die Reichstagsmitglieder. Die Wahlverfahren für die Reichstagsmitglieder sind in der Hauptsache die Wahlverfahren für die Reichstagsmitglieder.

Provinzialparlamentarier. Am kommenden Sonntag im Vereinlokale Restaurant „Zum Herweg“ ein außerordentliches Veranlassung. Am 29. d. M. wird die 25. Jahrestagung der Provinzialparlamentarier stattfinden.

Wahlverfahren. Die Wahlverfahren für die Reichstagsmitglieder sind in der Hauptsache die Wahlverfahren für die Reichstagsmitglieder. Die Wahlverfahren für die Reichstagsmitglieder sind in der Hauptsache die Wahlverfahren für die Reichstagsmitglieder.

Kunst und Wissenschaft.

Ankauf des Reichsarchivs durch den Kaiser. Die Kaiserliche Kommission hat beschlossen, das Reichsarchiv in Berlin zu kaufen. Die Kaiserliche Kommission hat beschlossen, das Reichsarchiv in Berlin zu kaufen.

Vermischtes.

Der Reichstag des Reichstages. Der Reichstag des Reichstages wird am kommenden Sonntag im Vereinlokale Restaurant „Zum Herweg“ stattfinden. Der Reichstag des Reichstages wird am kommenden Sonntag im Vereinlokale Restaurant „Zum Herweg“ stattfinden.

Ein Ministerialrat in Gorka. Ein Ministerialrat in Gorka ist am 29. d. M. in die Provinz entsandt worden. Ein Ministerialrat in Gorka ist am 29. d. M. in die Provinz entsandt worden.

Deutscher Reichstag.

(Eigener Bericht der „Saale-Zeitung“.) 42. Sitzung vom 30. April, 1 Uhr.

Am Reichstagspräsidenten. Am Reichstagspräsidenten ist am 30. d. M. ein Brief eingegangen. Am Reichstagspräsidenten ist am 30. d. M. ein Brief eingegangen.

Am Reichstagspräsidenten. Am Reichstagspräsidenten ist am 30. d. M. ein Brief eingegangen. Am Reichstagspräsidenten ist am 30. d. M. ein Brief eingegangen.

Am Reichstagspräsidenten. Am Reichstagspräsidenten ist am 30. d. M. ein Brief eingegangen. Am Reichstagspräsidenten ist am 30. d. M. ein Brief eingegangen.

Am Reichstagspräsidenten. Am Reichstagspräsidenten ist am 30. d. M. ein Brief eingegangen. Am Reichstagspräsidenten ist am 30. d. M. ein Brief eingegangen.

Wohlfahrtsbesonderheit über die Markofffrage...
Wohlfahrtsbesonderheit über die Markofffrage...
Wohlfahrtsbesonderheit über die Markofffrage...

Was Italien betrifft, so meine ich zwar, dass Italien am Dreihundert...
Was Italien betrifft, so meine ich zwar, dass Italien am Dreihundert...
Was Italien betrifft, so meine ich zwar, dass Italien am Dreihundert...

Paris, 1. Mai. Präsident Fallières gab gestern zu Ehren des Königs der Belgier ein Frühstück...
Paris, 1. Mai. Präsident Fallières gab gestern zu Ehren des Königs der Belgier ein Frühstück...
Paris, 1. Mai. Präsident Fallières gab gestern zu Ehren des Königs der Belgier ein Frühstück...

Pressebericht der „Saale-Beitung“

56. Sitzung vom 30. April, 10 Uhr.
Die erste Beratung des Entwurfs eines Eisenbahngesetzes...
Die erste Beratung des Entwurfs eines Eisenbahngesetzes...
Die erste Beratung des Entwurfs eines Eisenbahngesetzes...

Briefkasten der „Saale-Beitung“

(Jeder Antrag ist die Kennzeichnungspflichtig.)
H. P. E. Meine Ehe das ist. Sehr...
H. P. E. Meine Ehe das ist. Sehr...
H. P. E. Meine Ehe das ist. Sehr...

Wohlfahrtsbesonderheit über die Markofffrage...
Wohlfahrtsbesonderheit über die Markofffrage...
Wohlfahrtsbesonderheit über die Markofffrage...

Paris, 1. Mai. Präsident Fallières gab gestern zu Ehren des Königs der Belgier ein Frühstück...
Paris, 1. Mai. Präsident Fallières gab gestern zu Ehren des Königs der Belgier ein Frühstück...
Paris, 1. Mai. Präsident Fallières gab gestern zu Ehren des Königs der Belgier ein Frühstück...

Handel, Gewerbe und Verkehr.

Aktion-Maschinenfabrik „Kythänschütte“ vorm. Paul Reuss in Aachen...
Aktion-Maschinenfabrik „Kythänschütte“ vorm. Paul Reuss in Aachen...
Aktion-Maschinenfabrik „Kythänschütte“ vorm. Paul Reuss in Aachen...

Teile Nachrichten und Telegramme.

Beste Nachricht...
Beste Nachricht...
Beste Nachricht...

Waren- und Produktenberichte.

Magdeburg, 30. April. (Amtl. Notierungen.) Die Notierungen...
Magdeburg, 30. April. (Amtl. Notierungen.) Die Notierungen...
Magdeburg, 30. April. (Amtl. Notierungen.) Die Notierungen...

ab Bahn u. frei Wagen. Mais, amer. mixed, quot 148.00-151.00, ...

* Amsterdam, 30 April. Java-Kaffee quot ordinary 33.50, ...

105s, 32r Warpcops Lees 11 3/4, 36r Warpcops Wellington 12 1/2, ...

* Hamburg, 30 April. Weizen rubig, mecklenb. u. ostholstein, ...

* Bremen, 30 April. Petroleumsteig. Stand. white loco 6.80, ...

* London, 30 April. Silber 80/90 Fr. 50.00 G., ...

* New York, 30 April. Petroleumsteig. Stand. white loco 6.80, ...

* Paris, 30 April. Spiritus matt April 35.75, Mai 36.00, ...

* Amsterdam, 30 April. Spiritus matt April 35.75, Mai 36.00, ...

* Berlin, 30 April. Kartoffelmehl und Stärke 18.00-18.50, ...

* Bremen, 30 April. Petroleumsteig. Stand. white loco 6.80, ...

* London, 30 April. Petroleumsteig. Stand. white loco 6.80, ...

* Hamburg, 30 April. Kaffee rubig, Umsatz 2000 Sack, ...

* Bremen, 30 April. Petroleumsteig. Stand. white loco 6.80, ...

* London, 30 April. Petroleumsteig. Stand. white loco 6.80, ...

* Hamburg, 30 April. Kaffee rubig, Umsatz 2000 Sack, ...

* Bremen, 30 April. Petroleumsteig. Stand. white loco 6.80, ...

* London, 30 April. Petroleumsteig. Stand. white loco 6.80, ...

* Hamburg, 30 April. Kaffee rubig, Umsatz 2000 Sack, ...

* Bremen, 30 April. Petroleumsteig. Stand. white loco 6.80, ...

* London, 30 April. Petroleumsteig. Stand. white loco 6.80, ...

Berliner Börse, 30 April.

(Ergänzung zu den telephon. Meldungen im gest. Abendblatt.)

Table with 2 columns: Instrument/Value and Price/Change. Includes items like Osterr. Kronen-Rente, Postg. Anl. III, etc.

Table with 2 columns: Instrument/Value and Price/Change. Includes items like do. S.XVI unkl. 12, do. S.XVII unkl. 12, etc.

Table with 2 columns: Instrument/Value and Price/Change. Includes items like do. S.XVI unkl. 12, do. S.XVII unkl. 12, etc.

Bank-Diskont.

Table with 2 columns: Location and Rate. Includes Amsterdam 5 London, Berlin 5 1/2 Madrid, etc.

Geldnoten und Banknoten.

Table with 2 columns: Instrument/Value and Price/Change. Includes Münz-Dukaten, 5 Gulden, etc.

Hypothekbank-Pfandbriefe u. Obligationen.

Table with 2 columns: Instrument/Value and Price/Change. Includes Cerl. Hyp. 80 abg., do. Hyp. 80 abg., etc.

Deutsche Staatspap. Pfand- und Rentenbriefe, Prämien- und Anleihen und Lose.

Table with 2 columns: Instrument/Value and Price/Change. Includes D.R.-Schatzanl. 1904, Bad. S.-A. uncl. 09, etc.

Deutsche Eisenb.-Prioritäten.

Table with 2 columns: Instrument/Value and Price/Change. Includes do. S.XVI unkl. 12, do. S.XVII unkl. 12, etc.

Deutsche Eisenb.-Stamm-Akt.

Table with 2 columns: Instrument/Value and Price/Change. Includes Eutin-Lübbeck, Luga-Itzehoe, etc.

Ausl. Eisenb.-Obligationen.

Table with 2 columns: Instrument/Value and Price/Change. Includes Anatol. Bhn. I. kleine, do. II. große, etc.

Ausl. Eisenb.-Stamm-Akt.

Table with 2 columns: Instrument/Value and Price/Change. Includes Anatol. Bhn. I. kleine, do. II. große, etc.

Leipzig. Börse, 30 April.

Table with 2 columns: Instrument/Value and Price/Change. Includes do. Innoh.-Ges., do. Innoh.-Ges., etc.

Deutsche Fonds.

Table with 2 columns: Instrument/Value and Price/Change. Includes do. Innoh.-Ges., do. Innoh.-Ges., etc.

Industrie-Aktien.

Table with 2 columns: Instrument/Value and Price/Change. Includes do. Innoh.-Ges., do. Innoh.-Ges., etc.

Industrie-Aktien.

Table with 2 columns: Instrument/Value and Price/Change. Includes do. Innoh.-Ges., do. Innoh.-Ges., etc.

Industrie-Aktien.

Table with 2 columns: Instrument/Value and Price/Change. Includes do. Innoh.-Ges., do. Innoh.-Ges., etc.

Industrie-Aktien.

Table with 2 columns: Instrument/Value and Price/Change. Includes do. Innoh.-Ges., do. Innoh.-Ges., etc.

Industrie-Aktien.

Table with 2 columns: Instrument/Value and Price/Change. Includes do. Innoh.-Ges., do. Innoh.-Ges., etc.

Industrie-Aktien.

Table with 2 columns: Instrument/Value and Price/Change. Includes do. Innoh.-Ges., do. Innoh.-Ges., etc.

Industrie-Aktien.

Table with 2 columns: Instrument/Value and Price/Change. Includes do. Innoh.-Ges., do. Innoh.-Ges., etc.

Industrie-Aktien.

Table with 2 columns: Instrument/Value and Price/Change. Includes do. Innoh.-Ges., do. Innoh.-Ges., etc.

Industrie-Aktien.

Table with 2 columns: Instrument/Value and Price/Change. Includes do. Innoh.-Ges., do. Innoh.-Ges., etc.

Industrie-Aktien.

Table with 2 columns: Instrument/Value and Price/Change. Includes do. Innoh.-Ges., do. Innoh.-Ges., etc.